© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Vereins-Angelegenheiten.

I.

Verzeichniss der Mitglieder.

Andershof: Herr Dr. Kämmerer.
Anclam: „ Dr. Tramm, Oberlehrer.
Berlin: „ Haussmann, Bergamts-Assessor.
„ Dr. Jessen, Professor.
Bohlendorf a. Rügen: Herr Freiherr v. Bohlen, Erbkämmerer.
Bonn: Herr Dr. Troschel, Professor.
Braunschweig: „ Dr. Otto, Professor.
Danzig: „ Baumgardt, Lieutenant.
Divitz: „ Graf v. Krassow.
Frankfurt a. O.: „ Busse, Betriebs-Inspector.
Greifswald: „ Dr. Arndt, Professor.
„ Dr. Baier, Professor.
„ Dr. Barten, pract. Arzt.
„ Bath, Syndicus.
„ Dr. Baumstark, Professor.
„ Dr. Behrend, Professor.
„ Dr. Bengelsdorf, Sanitätsrath.
„ Bindewald, Buchhändler.
„ Böckler, Rentier.
„ v. Brunn, Hauptmann.
„ Dr. Budge, Privatdocent.
„ v. Corswant, Rentier,
„ Dr. Eichstedt, Professor.
„ Dr. Eulenburg, Professor.
„ Freiherr Dr. v. Feilitzsch, Professor.
„ Fischer, Lehrer.
„ v. Foller, Oberst z. D.
„ Dr. Gleitzmann.
„ Dr. Goeze, Garten-Inspector.
„ Goos, Baumeister.
„ Graedener, Senator.
„ Grauel, Rector.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Greifswald: Herr Dr. Grohe, Professor.
„ Dr. Häckermann, Professor u. Kreisphysikus.
„ v. Hagenow, Hauptmann a. D.
„ Dr. Hänisch, pract. Arzt.
„ Dr. Hanne, Professor.
„ v. Helfeldt, Lieutenant.
„ Holst, Senator.
„ Holtz, Ludwig.
„ Dr. W. Holtz.
„ Kettner, Senator.
„ Dr. Köhnk, Sanitätsrath.
„ Dr. Krabler, Professor.
„ Krause, Gymnasiallehrer.
„ Dr. Krey, Gymnasiallehrer.
„ Kruska, Hauptmann.
„ Kunstmann, Apotheker u. Senator.
„ Labahn, Senator.
„ Dr. Landois, Professor.
„ Dr. Limpricht, Professor.
„ Dr. Loose, Lehrer.
„ Dr. Marsson.
„ Dr. Medem, Kreisgerichtsrath.
„ Dr. Minnigerode, Professor,
„ Dr. Mosler, Professor.
„ Müller, akad. Baumeister a. D.
„ Freiherr v. Oer, Lieutenant.
„ v. Oldershausen, Hauptmann.
„ Ollmann, Kreisthierarzt.
„ Dr. Pernice, Prof., Geh. Med. Rath.
„ Dr. Pietrusky.
„ C. Plötz.
„ Pflugradt, Lieutenant.
„ Pogge, Rentier,
„ Dr. v. Preuschen, Privatdocent.
„ Dr. Quistorp.
„ Dr. Reinhardt, Oberlehrer.
„ Reimer, Lieutenant.
„ Dr. Rhode, Prof. u. Oekonomierath.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Greifswald:	Herr	Schauer, Rector a. D.
	„	v. Schlichtkrull, Rentier.
	„	Schenk, Apotheker.
	„	Dr. Schirmer, Professor.
	„	Schmidt, Syndikus.
	„	Schubert, Oberst a. D.
	„	Dr. Scholz, Professor.
	„	v. Schultz, Rittmeister a. D.
	„	Schünhoff, Eisenbahn-Ingenieur.
	„	Dr. Schwanert, Professor.
	„	Dr. Sommer, Professor.
	„	Freiherr v. Steinäcker, Major a. D.
	„	Dr. Steinhausen, Gymnasial-Director.
	„	Stoll, Baumeister.
	„	Thiede, Gymnasiallehrer.
	„	Dr. Thomé Professor.
	„	Dr. Trommer, Professor.
	„	v. Vahl, Rechts-Anwalt u. Justizrath.
	„	Dr. Vogt, Professor.
	„	Dr. Weitzel, Oberlehrer.
	„	Westphal, Kreisbaumeister.
	„	Weiland, Maler.
	„	Wiese, Regierungsrath u. akad. Forstmeister.
Hannover:	„	Dr. Damman, Professor.
Helmshagen:	„	Drewitz, Pächter.
Ranzin:	„	v. Homeyer, Rittergutsbesitzer.
Schmoldow:	„	v. Behr Königl. Kammerherr.
Stralsund:	„	Amtsberg, Oekonomierath.
	„	Graf v. Behr-Negendank, Regierungs-Präsident.
	„	Dr. Hecht, Sanitätsrath.
	„	Dr. Kleine, pract. Arzt.
	„	Dr. Passow, Gymnasiallehrer.
	„	Dr. Rollmann, Professor.
	„	Wellmann, Regierungs-Baurath.
Wiesbaden:	„	Dr. Albrecht, Appellations-Gerichts-Präsident.
Wollin:	„	Schmurr, Apotheker.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Vorstand für 1878.

Herr Professor v. Feilitzsch, Ludw. Holtz, Dr. Marsson.

II.

Rechnungsabschluss für das Jahr 1877.

Einnahme.

Kassen-Bestand aus dem Jahre 1876	Mk.	596,70
Beiträge der Mitglieder	„	337
Zuschuss von Sr. Ex. dem Herrn Cultusminister Dr. Falk	„	300
Verlagsbuchhändler Gärtner in Berlin für verkaufte Vereinsschriften	„	70,96
Zinsen aus dem Vorschuss-Verein	„	20,57
Vergütigung auf eine hergestellte Tafel	„	24
Summa	Mk.	1349,23

Ausgabe:

Für Druckkosten und Heften des 9. Jahrgangs der Mittheilungen und andere Druck-Arbeiten	Mk.	514,25
Für Herstellung der Tafeln	„	262,82
Für Buchbinder-Arbeiten	„	58,10
Für einen Fragekasten	„	4
Porto und Fracht	„	39,35
Remuneration an den Vereinsboten	„	36
Summa	Mk.	914,52

Einnahme	Mk.	1349,23
Ausgabe	„	914,52
Bleibt Kassen-Bestand	Mk.	434,71

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

III.

Sitzungs-Berichte.

Sitzung vom 2. Mai 1877.

Der Vorsitzende verlas das Protokoll der vorigen Sitzung. Nachdem auf die von Herrn Dr. Weitzel in der vorigen Sitzung gestellte Frage über die Schnelligkeit des galvanischen Stroms um die Erde Herr Prof. v. Feilitzsch geantwortet hatte, wurde das Protokoll genehmigt, über den Eingang mehrerer Zeitschriften berichtet und Beschluss über die vorgeschlagene Uebersendung des letzten Jahrgangs der Vereinsmittheilungen an die naturwissenschaftlichen Vereine zu Aussig und Triest gefasst. — Herr Dr. Marsson berichtet über den Empfang einer Missgeburt von einem Kalb, welche Herr Baron v. Bohlen-Bohlendorf auf Rügen dem Vereine geschenkt hat und theilt die vorläufige Ueberweisung derselben an das pathologische Institut behufs Präparation derselben mit. Herr Dr. Weitzel frägt an, ob und wie Gauss' 100jähriger Geburtstag hier in mathematischen Kreisen gefeiert worden sei und ersucht den Vorstand, die mathematischen Mitglieder des Vereins aufzufordern, nachträglich im Vereine geeignete Vorträge in Bezug auf den grossen Mathematiker zu halten; der Vorsitzende übernimmt es, den nicht anwesenden Herren Prof. Thomé und Minnigerode den Wunsch des Vereins vorzutragen. Herr Prof. Baier hielt hierauf einen Vortrag über „Die Grundgedanken Kant's über die Naturwissenschaft in ihrem Verhältniss zu seiner Philosophie.“ Der längere und interessante Vortrag ist nicht gut im Auszuge mitzutheilen.

Sitzung vom 6. Juni 1877.

Vorsitzender Prof. Schwanert. Nach Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung theilt der Vorsitzende mit, dass Herr Prof. Minnigerode sich bereit erklärt hat, in der Juli-Sitzung einen Vortrag über Gauss' Leben und Wirken zu halten, dass eine Reihe von Zeitschriften an den Verein eingelaufen sein, unter anderen vom

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Herz. Coll. Car. zu Braunschweig die zur Säcularfeier von Gauss' Geburtstag herausgegebene Festschrift. Zur Aufnahme in den Verein wird Herr Dr. Goeze angemeldet. — Hierauf fuhr Herr Prof. Baier in seinem in der vorigen Sitzung begonnenen Vortrage über Kant fort.

Die im Fragekasten vorgefundenen Fragen: 1) Wie erklärt die Pflanzenphysiologie die Bewegungen der Sinnpflanze und wo ist etwa Literatur über diese Frage zu finden? 2) Sind Untersuchungen über die Zusammensetzung der hiesigen Soole bekannt? wurden, da sie von den anwesenden Mitgliedern nicht genügend beantwortet werden konnten und ein inzwischen von Herrn Kreisgerichtsrath Medem gestellter Antrag, dass jede im Fragekasten gefundene Frage, welche in der Sitzung nicht vollständig beantwortet werden könne, einem oder mehreren sachkundigen Vereinsmitgliedern zu späterer Beantwortung überwiesen werde, einstimmig angenommen war, vom Vorsitzenden unter Zustimmung der anwesenden Mitglieder die erstere zur gefälligen Beantwortung dem heute angemeldeten Mitgliede Herrn Dr. Goeze durch Vermittlung des Herrn L. Holtz überwiesen, während er selbst die zweite demnächst zu beantworten übernahm. Auf Anfrage des Vorsitzenden wurde allseitig gewünscht, dass die Redaction der diesjährigen Vereins-Mittheilungen in den Händen des Herrn Dr. Marsson verbleibe.

Sitzung vom 4. Juli 1877.

Vorsitzender Prof. Schwanert. Nach Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung begrüsste der Vorsitzende Namens des Vereins den als Gast anwesenden Herrn Prof. Hölder von hier, berichtet über den Einlauf verschiedener Vereinsschriften und Versendung von Vereins-Mittheilungen.

Darauf spricht Herr Prof. Minnigerode über „Gauss" Leben und Wirken." Die äusseren Lebensverhältnisse von Gauss waren höchst einfach. Frühzeitig machte er sich bemerklich durch seine ausgezeichneten geistigen Fähigkeiten. Er blieb unterstützt durch den Herzog von Braunschweig in seiner Vaterstadt bis zum Jahre 1809. Da folgte er einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Rufe nach Göttingen, wo er bis zu seinem Tode (1855) blieb. Von seinen rein mathematischen Arbeiten wurden erwähnt die 1801 erschienenen Disquisitiones mathematicae und die darin entwickelte Construction der regelmässigen 17-Ecks. Von seinen astronomischen Arbeiten wurde die im Jahr 1801 berechnete Bahn der Ceres hervorgehoben, die hierzu angewandte Methode veröffentlichte er in etwas erweiterter Entwicklung in der Theoria motus corporum coelestium. Eingehend wurden die Arbeiten von Gauss über den Erdmagnetismus besprochen. Die horizontale Componente des Erdmagnetismus wurde bestimmt durch zwei Beobachtungen. Aus der Dauer der Schwingungen eines horizontal aufgehängten Magneten ergiebt sich das Product aus der Stärke des Erdmagnetismus und der Stärke des Magneten; der Quotient aus beiden ergiebt sich durch die Beobachtung der Ablenkung, die eine andere Magnetnadel unter seinem des Erdmagnetismus Einfluss erfährt. Schliesslich wurde die „Allgemeine Theorie des Erdmagnetismus" und der erste von Gauss und Weber construirte electrische Telegraf erwähnt.

An den Vortrag anknüpfend fügt Herr v. Feilitzsch einige Worte über die durch Gauss ausgeführte Landesvermessung von Hannover hinzu; endlich wird von den Anwesenden der Beschluss gefasst, dass die August-Sitzung des Vereins ausfallen soll, und erbietet sich noch der Vereins-Vorstand etwa eingehende Beiträge zum Gauss-Denkmal nach Braunschweig an das Comité zu senden.

Sitzung vom 7. November 1877.

Vorsitzender Prof. Schwanert. Nach Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung begrüsst der Vorsitzende zwei neu eingetretene Mitglieder, die Herren v. Corswant und Lehrer Fischer, machte Mittheilungen über eingegangene Drucksachen, sowie über den vom Hallischen Verein für Erdkunde ausgesprochenen Wunsch, mit dem Verein in Schriften-Tauschverkehr zu treten und erinnert daran, dass in der nächsten December-Sitzung statutenmässig die Vorstandswahl im Verein stattfinden werde.

Darauf sprach Herr Ludw. Holtz über „Das Leben der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Bienen." Er verbreitete sich kurz über die Constitution im Bienenstaat, ausführlicher über den Bau der Biene, ihre Organe, speziell unter Vorlegung von Zeichnungen über Geschlechts-Organe der männlichen und weiblichen Bienen und der Königin, über Unterschiede der im Bienenkorbe wohnenden Arbeiter, Drohnen, Königin, von denen Drohnen männlich sind, Arbeiter weibliche Geschlechts-Organe haben, die aber nicht so vollständig wie die der Königin entwickelt sind, in Bezug auf die Entwicklung einer bestimmten Drüse, denen eine Scheidenkammer gänzlich fehlt. Sodann sprach der Vortragende über Befruchtung der Eier einer ausschwärmenden Königin, welche eine Million solcher Eier legen kann, von der Einrichtung eines Bienenstaates, in dem 10—30000 Arbeiter mit ungefähr 250 Drohnen und einer Königin leben; über die Arbeit und Ordnung im Bienenstaat, die Vermehrung der Bewohner bis etwa October und die Drohnenschlacht Ende Juli und Anfangs August. Schliesslich nennt der Vortragende die für die Bienenbrut wichtigen Pflanzen, ferner die natürlichen Feinde der Bienen, spricht über den Nutzen der Bienenzucht, der sich auf mehrere Millionen Mark in Deutschland jährlich veranschlagen lässt und charakterisirt die verschiedenen in Deutschland gezogenen Bienenarten.

An diesen Vortrag knüpfen sich längere Diskussionen über die Zeugung und Entwickelung der Bienen, speziell über die Königin des Bienenstaates, über den Honig und dessen Verfälschung, wobei sich hauptsächlich die Herren Holtz, v. Corswandt, Baier betheiligen.

Herr Dr. Weitzel berichtet über Pyrus japonica, der in seinem Garten in diesem Jahre zum dritten Male blüht.

Schliesslich spricht der Vorsitzende über das neue Element „das Gallium", dessen Entdeckung von Lecoq de Boisbaudran in Paris in einer Zinkblende von Pierrefitte, seine Darstellung, Eigenschaften, sein durch 2 violette Linien charakterisirtes Funkenspectrum und seine Verbindungen; er gedenkt der chemischen Reactionen dieses neuen Metalles, nach denen es die grösste Aehnlichkeit mit dem Zink hat, und hebt besonders hervor, dass es das erste Metall ist, welches mit Hülfe des Funkenspectrums entdeckt worden ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Sitzung vom 5. December 1877.

Vorsitzender Prof. Schwanert. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung, der Mittheilung über den Eingang mehrerer Drucksachen für den Verein begrüsst der Vorsitzende Namens des Vereins den Herrn Lieutenant v. Oer als Vereinsmitglied, verliest in Hinblick auf die vorzunehmende Vorstandswahl den darauf bezüglichen § 3 der Vereinsstatuten und bittet die anwesenden 28 Herren Mitglieder je 3 Vorstandsmitglieder für das Jahr 1878 durch Zettel wählen zu wollen. Bei der darauf stattgehabten Wahl haben erhalten, Herr Dr. Marsson 26, Herr Ludw. Holtz 24, Herr Prof. v. Feilitzsch 21 Stimmen, die übrigen Stimmen zersplitterten sich. Es sind demnach als Vorstand des Vereins für das Jahr 1878 die Herren v. Feilitzsch, Holtz und Marsson gewählt worden; alle drei Herren erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit.

Darauf spricht Herr Dr. Goeze in Beantwortung einer früher gestellten Frage „über die Bewegungen der Sinnpflanze". Nachdem er darauf hingewiesen, dass von vielen Völkern, beispielsweise den Hindus, an ein Seelenleben der Pflanzen geglaubt werde, Martius sogar im scharfen Gegensatz zu Schleiden den Pflanzen eine unsterbliche Seele zuerkannt habe, theilt er die Angabe einer amerikanischen Zeitung mit, dass gewissen Pflanzen Electricität innewohne, die sich durch einen Schlag auf die Hand des sie Angreifenden äussere. Man könne von einem Zustande des Wachens und Schlafens der Pflanzen sprechen, den letzteren wie bei den Thieren so auch bei den Pflanzen durch Anästethica erzeugen, den Pflanzen sowie den Thieren demnach auch ein Nervensystem zusprechen, durch dessen Reizung gewisse Bewegungen entstehen können. Durch Erschütterungen und ähnliche reizende Veranlassungen legen sich die Fiederblätter der Mimosa pudica namentlich in erhöhter Temperatur zusammen, bewegen sich Oxalis und Berberis vulgaris, die Droseraceen, möglich, dass gerade bei erhöhter Temperatur, die auch in den Blumenkronen von Nymphaea alba, Victoria regia beobachtet worden, ein Reiz auf gewisse Organe der Pflanzen stattfindet, dadurch eine Bewegung veranlasst werde. Bei der Diskussion über den Vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

trag spricht Herr Prof. v. Feilitzsch über die Wirkung der Phytolacca auf eine Magnetnadel und meint, dass eine electromagnetische Fern-Wirkung in einer Pflanze um desswillen nicht denkbar sei, weil man nicht absehen könne, wo sich der zu einem electrischen Strom nöthige Schliessungsbogen befinde, der genügende Dimensionen zu einer Wirkung in grosse Ferne besitze; electrische Schläge von Pflanzen seien möglich wie von Fischen, indem hierbei nur statische Electricität erforderlich sei, die magnetischen Wirkungen der Pflanzen seien mindestens problematisch.

Herr Ingenieur Schünhoff macht auf einen in der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure erschienenen Aufsatz „Ueber Quellenbildung" von Dr. O. Volger in Frankfurt a/M. aufmerksam, worin der Verfasser die Speisung der Quellen weniger von unterirdischen Wässern, als vorzüglich von dem aus der Atmosphäre sich niederschlagenden Wasserdampf herleitet. Herr Prof. Scholz stellt ein Referat über diese Theorie in Aussicht.

Sitzung vom 9. Januar 1878.

Vorsitzender Herr Prof. v. Feilitzsch. Zum Eintritt wird angemeldet Herr Lieutenant Pflugradt. Herr Dr. Lohse hält einen Vortrag über das Bellsche Telephon. Nachdem er des Entdeckers Reiss gedenkt, bespricht er die nähere Einrichtung des Telephons. Bei der sich an den Vortrag anknüpfenden Diskussion zeigte Prof. v. Feilitzsch die dem Reiss'schen Telephon zu Grunde liegenden Versuche Joule's über die Verlängerung der Eisenkerne beim Magnetisiren durch den galvanischen Strom. — Den Beschluss machen Versuche mit einem Bell'schen Telephon zwisch dem Auditorium und dem Nebenhaus des physikalischen Instituts.

Sitzung vom 6. Februar 1878.

Vorsitzender Herr Prof. v. Feilitzsch. Nach Genehmigung des Protokolls theilt der Vorsitzende den Inhalt einer Zuschrift des Herrn Prof. Dr. Rollmann in Stralsund mit. Derselbe hat in sehr sinnreicher Weise Sinussoiden aus Drath construirt und diese über Cylinder gebogen, deren Umfang

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

im wechselnden Verhältniss zu der für die Sinussoiden zu Grunde gelegten Schwingungsweiten stehen. Projicirt man diese so gewonnenen Figuren auf eine Ebene, so erhält man die Lissajou'schen und Melde'schen Schwingungscurven. Einige Proben dieser Curven wurden vorgelegt.

Ueber eine im Fragekasten befindliche Frage: „Es wird von verschiedenen schwerhörigen Personen erzählt, dass sie bei rauschender Musik leicht die Worte der menschlichen Stimme verstehen, also dass sie die Gelegenheit gerne benutzen, sich in Concerten und beim Tanze zu unterhalten. Liegen hierüber anderweit Beobachtungen vor? und wenn diese Wahrnehmung richtig ist, wie lässt sich die Erscheinung physiologisch und physikalisch erklären?" entspinnt sich eine längere Diskussion, ohne dass über die Thatsache wie über eine Erklärung derselben nähere Auskunft gegeben werden konnte. Herr Dr. v. Preuschen verspricht über den Gegenstand nähere Nachforschungen anstellen zu wollen.

Sodann referirt Herr Prof. Dr. Scholtz über die neue Theorie der Quellenbildung, welche von dem Geologen O. Volger bei Gelegenheit eines zur 18. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure zu Frankfurt a. M. gehaltenen Vortrages aufgestellt worden ist. Referent kommt zu dem Schlusse, dass die Volger'sche Ansicht über die Bildung der Quellen für einen Theil des Quellwassers und für einzelne Schichten und Localitäten zutreffend sein möge, dass man aber für die Erklärung der Herkunft der Hauptmasse des Quellwassers doch an der bisherigen Quellentheorie festhalten müsse.

Endlich führt der Vorsitzende einige Versuche aus, welche das Tönen von Stahlseiten nachweisen, wenn dieselben durch rascher oder langsamer intermittirende galvanische Ströme magnetisirt und entmagnetisirt werden, welche in einer die Seiten umgebenden Drathspirale umlaufen. Es wurde hierdurch eine Fortsetzung derjenigen Fundamental-Erscheinungen gegeben, auf denen das Reis'sche Telephon beruht

Sitzung vom 6. März 1878.

Vorsitzender Prof. v. Feilitzsch. Nach Verlesung und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Genehmigung des Protokolls legt Herr L. Holtz Rechnung über das verflossene Vereinsjahr ab. Zur Revision der Rechnung werden die Herren v. Corswant und Kreisgerichtsrath Medem ernannt. Der Vorstand wurde vom Verein beauftragt, für die von dem Herrn Cultusminister Dr. Falk dem Vereine abermals bewilligten 300 Mark den Dank auszusprechen. Zur Aufnahme in den Verein hat sich Herr Sanitätsrath Hecht aus Stralsund gemeldet.

Hierauf hielt Herr Hauptmann v. Brunn einen Vortrag über die neuere Schiesstheorie und Schiessversuche. Nachdem derselbe speziell auf beide Theile eingegangen war, kam er schliesslich zu dem Ergebniss, dass das Schiessen für den Einzelnen eine Kunst sei und bleibe, dass diese Kunst aber zur Wissenschaft werde, sobald es sich um Massenfeuer und Feuern auf weite Distanzen handle. Hierzu gehört die gleiche ballistische Kenntniss des Infanterie-Offiziers für seine Waffe, wie sie dem Artillerie-Offizier für sein Geschütz eigen ist. Die Gesetze der Ballistik sind noch nicht abgeschlossen, Studium, Versuche und die Wissenschaft haben hier ein grosses Feld der Thätigkeit speziell auch die Naturwissenschaft, welche wie bislang berufen ist zur Lösung der noch nicht genügend geklärten Probleme der Ballistik.

Sitzung vom 3. April 1878.

Vorsitzender Dr. Marsson. Die zu Rechnungs-Revisoren ernannten Herren v. Corswant und Medem hatten die Jahresrechnung pro 1877 richtig befunden und dem gemäss ertheilte der Verein dem Herrn L. Holtz unter Danksagung für die Mühewaltung Decharge.

Hierauf sprach Prof. v. Feilitzsch über Verflüssigung der Gase. Nachdem an geläufigeren Beispielen der Process des Uebergangs aus dem gasförmigen in den tropfbaren Zustand besprochen war, führte der Vortragende die wesentlichen historischen Momente an, wie man mit grösserem oder geringerem Erfolg die unter dem herrschenden Atmosphärendruck und bei den gewöhnlichen Temperaturen nur im Gaszustand vorkommenden Körper in tropfbare Flüssigkeiten verwandelt hat. Eine leichter zu coercirende Substanz, nämlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

das Ammoniak wurde vor den Augen der Versammlung im Oerstedt'schen Piezometer durch Druck verflüssigt, imgleichen wurde in einer starkwandigen Glasröhre enthaltenes Cyangas durch Temperatur-Erniedrigung (in einer Kältemischung) in tropfbarer Form dargestellt. Vorgezeigt wurde der Natterer'sche Apparat mit dessen Hülfe Kohlensäure und Stickstoffoxydul condensirt wurden. Ist es nun auch schon seit langer Zeit möglich gewesen, die verschiedenen bekannten Gase zu verflüssigen, so haben sich doch bis gegen Ende des vorigen Jahres fünf Gase und zwar Sauerstoff, Stikstoff, Wasserstoff, Kohlenoxyd und Grubengas allen dahin zielenden Bemühungen widersetzt. Eine Besprechung durch welche gleichzeitig Pictet in Genf und Cailletet in Paris es möglich machten, auch diese Lücken auszufüllen, wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

Herr Dr. v. Preuschen sprach nun über das Phänomen, dass Harthörige besser bei stärkerem Geräusche einer Konversation folgen können, als bei sonst ruhiger Umgebung. Vortragender erörterte zunächst an einem Modell von Zeiler die Einrichtung des Ohres und an einem andern Modell nach Helmholtz die Funktionen der Gehörknöchelchen. Sodann theile er einige von Prof. v. Tröltsch in Würzburg gesammelte Nachrichten über hierhergehörige Beobachtungen mit, die zum Theil in ähnlicher Weise erklärt werden wie es in dem Briefe des Herrn v. Friedrichs geschehen ist, die aber andererseits als Thatsachen unerklärt dahingestellt bleiben. Endlich aber führte er die höchst beachtungswerthen Beobachtungen und Erklärungen des Ohrenarztes Monière an, welche sich folgendermassen zusammenfassen lassen. Ein älterer fast tauber Gerichtspräsident pflegte, um den Verhandlungen in den Sitzungen folgen zu können, mit einer abgerundeten goldenen Nadel von aussen auf das Trommelfell und zwar, wie eine nähere Untersuchung ergab, auf die Insertionsstelle des Hammers, einen gelinden mechanischen Druck auszuüben. Dieses ergiebt aber einen Fingerzeig zu einer Erklärung. Es können nämlich die Verbindungen der einzelnen Gehörknöchelchen, besonders die zwischen Ambos und Steigbügel als die dünnsten, krankhaft (etwa durch Eiterung oder starke

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Erschütterungen) gelockert werden, und zwar um so mehr, als dieselben in Folge des entgegengesetzten Zuges vom Trommelfell und der Membran des ovalen Fensters sich in dauernder Spannung befinden. Solche Lockerung verhindert aber die Ueberführung der Schallvibrationen vom Trommelfell durch die Reihe der Knöchelchen zum ovalen Fenster und durch dieses mittelst des Labyrinthwassers zum Gehörnerven. Durch den äusseren Druck auf das Trommelfell können aber die gelockerten Stellen wieder in Berührung gebracht und somit eine Schallleitung zum Nerven wiederum vermittelt werden.

Sitzung vom 1. Mai 1878.

Vorsitzender Dr. Marsson. Nach Genehmigung des Protokolls wird Herr Baumeister Goos zum Eintritt in den Verein angemeldet.

Herr Prof. v. Feilitzsch erhält sodann das Wort zur Fortsetzung seines in der vorigen Sitzung abgebrochenen Vortrages. Derselbe erörtert zunächst den scheinbaren Unterschied zwischen Gasen und Dämpfen. Erstere gehorchen dem Mariottischen Gesetze, und dieses wurde an einem eigens dazu construirten Apparate dargethan. Letztere besitzen dagegen ein Maximum der Spannkraft und mit dem Eintreten desselben hat man es mit gesättigten Dämpfen zu thun. Dieses Maximum, sowie die Aenderung desselben mit der Temperatur wurde ebenfalls durch Versuche veranschaulicht. Nun aber hatten Cagniard de la Tour und Andree, namentlich aber Andrews nachgewiesen, dass jeder Flüssigkeit eine Temperatur, die sogenannte „kritische Temperatur“ zukomme, über welcher sie nur in gasförmigen Zustande bestehen und nicht in tropfbarer Gestalt dargestellt werden können. In der Vermuthung nun, dass diese kritische Temperatur bei den bislang noch jeder Condensation widerstandenen Gasen weit unter dem Nullpunkt unserer Thermometer liege, hatten die Herren Cailletet in Paris und Raoul Pictet in Genf unabhängig von einander und mit Anwendung sehr verschiedener Vorrichtungen die bisher noch als permanent erachteten Gase insofern einer neuen Prüfung ausgesetzt, als sie dieselben gleichzeitig äusserst niedrigen Temperaturen (bis unter 100 °) und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

sehr bedeutenden Drucken unterwarfen. — Namentlich wurde die Methode nach welcher Pictet in dieser Weise eine Condensation von Sauerstoff und Wasserstoff erzielte, ausführlicher besprochen. Der Vortragende hatte in der früher angegebenen Weise mit Hülfe des Natterer'schen Apparats etwa 1 Pfund Kohlensäure verflüssigt und stellte einige Versuche mit derselben an.

Sitzung vom 6. Juni 1878.

Vorsitzender Dr. Marsson. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls, sowie Erledigung kleiner geschäftlicher Mittheilungen erhält Herr Dr. Goeze das Wort.

Derselbe sprach über das „Studium ökonomischer Botanik in Rücksicht auf Erziehung und Handel". Gewöhnlich beschränkt man den Unterricht in der Botanik auf die Beziehung der Pflanzen unter einander und ihre Klassifikation nach dem Verwandtschaftsgraden. Anhangsweise wird wohl auch über die Lebensverrichtungen der Pflanzenorgane und über deren Structur gehandelt. Doch würde sicherlich der Unterricht von Interesse und Fruchtbarkeit für das Leben gewinnen, wenn ausser den genannten Demonstationen an bekannteren, einheimischen, wildwachsenden Pflanzen ausführlicher Bezug genommen würde auf die Lebensbedingungen, die Herkunft, die Gewinnung, die Versendung, die Nutzbarmachung derjenigen Pflanzen, welche von nah und ferne kommend, das Material zur Ernährung, zu Genussmitteln, zu Medikamenten, zur Bekleidung, zu Bau- und Haus-Einrichtungen, zu Schmuck und Ornamentirung Verwendung finden. — Liegt auch die Bedeutung solcher Kenntnisse schon für das gewöhnliche Leben auf der Hand, so sind dieselben für den Kaufmann sogar unentbehrlich. Zur Hälfte mindestens beruht der Handel in dem Sammeln und Verschicken von Rohstoffen und Präparaten aus dem Gewächsreiche. Durch eingehendere Kenntniss der von der Natur und den Conjuncturen gebotenen Bedingungen würde ungleich grösserer Gewinn für den Producenten, den Vermittler und den Consumenten gezogen werden, als es thatsächlich der Fall ist. Durch Anbahnen von Culturen und Vermeiden von Devastationen würde uns das Pflanzenreich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

noch ungleich nutzbringender werden, als es bisher der Fall ist. — Diese Zwecke werden aber nur mühsam durch trockene Mittheilungen aus Büchern erreicht, vielmehr wäre die Gründung kleinerer oder grösserer, jedenfalls aber recht vieler und möglichst zugänglicher botanischer Museen ein ungleich wirksameres Bildungsmittel. Kleinere Sammlungen lassen sich leicht durch Ankäufe bei Droguisten und Apothekern sowie durch Beifügen geeigneter Kartenskizzen und gelegentliche Erwerbung ganzer Suiten von Productionsphasen gewinnen. Aus solchen kleineren Anfängen sind die grösseren Museen hervorgegangen, wie z. B. das botanische Museum in Kewgarden bei London.

Sitzung vom 3. Juli 1878.

Vorsitzender Prof. v. Feilitzsch. Herr Dr. Marsson erklärt sich auf den Wunsch der Versammlung bereit, die Redaktion „der Mittheilungen" auch in diesem Jahre wieder zu übernehmen.

Sodann sprach Herr Dr. Holtz „Ueber die Zunahme der Blitzgefahr und die Anlage von Blitzableitern" Unter Blitzgefahr versteht der Vortragende den Quotienten aus der Zahl der Blitzschäden eines Landes durch die Zahl der Gebäude desselben. Dieser Werth ist in den letzten Jahren für die meisten untersuchten Districte ein beträchtlich grösserer geworden. Der Grund dieser Erscheinung wurde in der immer zunehmenden Entwaldung, in der metallischen Verbindung der Ortschaften durch Eisenbahnen und Telegraphen, sowie in der immer häufiger werdenden Anwendung metallischen Baumaterials in Gestalt von Gas- und Wasserröhren, Klingelzügen, Verrohrungsdrähten u. s. w. gefunden — die durchschnittliche Vermehrung der Blitzgefahr macht aber eine Vermehrung der Blitzableiter äusserst wünschenswerth, und zwar müssen dieselben sorgfältiger konstruirt und häufiger kontrollirt werden als bisher, um die Gesammtgefahr zu vermeiden. Der Vortragende verbreitete sich nun weiter über die Konstruction und Anlage der Blitzableiter, wie sie aus den neuesten Erfahrungen herzuleiten sind. Vor Allem ist daraus hervorzuheben, dass die Meinung, es solle der Blitz-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

ableiter wesentlich dazu dienen, ein Gebäude durch Ausstrahlung der Influenzelectricität vor dem Einschlagen zu schützen, nicht mehr aufrecht erhalten werden kann, indem gerade Gebäude mit Blitzableitern häufiger Einschläge erfahren, als wenn sie der Ableiter entbehren. Deswegen müssen die Blitzableiter so eingerichtet werden, dass sie nicht allein den Blitz anziehen, sondern auch sicher und ohne verletzt zu werden, zum Boden ableiten. Die näheren Ausführungen sind hier einer besondern Abhandlung vorbehalten.

Schliesslich findet noch eine Diskussion über Lepisma saccharina und Puccinia coronata graminis statt.

Verzeichniss

der vom September 1877 bis dahin 1878 beim Verein eingegangenen Druckschriften.

I. Deutschland.

Augsburg. Caflisch, Excursionsflora für das südöstliche Deutschland. 1878.

Berlin. Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. Bd. 29, 3, 4. Bd. 30, 1.

— Monatsber. der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften. 1877. Septbr.—Decbr. 1878, Jan.—Mai.

Bremen. Abhandl. des naturw. Vereins. Bd. 5, Heft 3—4, Beilage 6.

Dresden. Sitzungsb. der naturw. Gesellschaft Isis, 1877, Juli —December.

Frankfurt a M. Jahresb. des physikal. Vereins. 1877.

— Bericht über die Senkenbergische Gesellschaft. 1877.

Fulda. Bericht des Vereins für Naturkunde. Ber. 5, 1878.

Göttingen. Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften. 1877.

Güstrow. Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. 31, Jahrg. 1877.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Halle a/S. Abhandl. der naturf. Gesellschaft Bd. 13, Heft 4.
— Zeitschr. für die gesammten Naturwissenschaften von Giebel und Siewert. Dritte Folge, Bd. 1 u. 2.

Hamburg-Altona. Naturw. Verein. Neue Folge 1875—76.

Heidelberg. Verhandl. des naturhistorisch. medizinischen Vereins. Bd. 2, Heft 2.

Königsberg i. Pr. Schriften der Königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft 17. Jahrg. 1 u. 2, 18. Jahg., 1.

Landshut. Botanischer Verein. Bericht 6.

Magdeburg. Naturwissenschaftl. Verein. Ber. 7.

Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissensch. Ber. 1876 u. 77. Abhandl. Bd. 11, Nr. 1. 2. 3.

München. Sitzungsber. der math. physikalischen Klasse der Akademie der Wissensch. 1877, Heft 2, 3.

Münster. Jahresbericht der zoologischen Section des Westphälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft u. Kunst. Jahrb. 6, 1877.

Putbus. Entomologische Nachrichten. Herausg. von Dr. Katter. Jahrg. 4, 1—14.

Rheinland u. Westphalen. Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preuss. Rheinlande u. Westphalens. Jahrg. 32, 2, Jahrg. 34, 1.

Stettin. Zeitschr. d. ornithologischen Vereins. Jahrg. 2, Nr. 1—8.

Stuttgart. Würtembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. Jahrg. 34, 1—3.

Wiesbaden. Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde. Jahrg. 29, 30.

Würzburg. Sitzungsb. der physikalisch-medizinischen Gesellschaft. Jahrg. 1877.

Zwickau. Verein für Naturkunde. Jahresber. 1877.

II. Oesterreich-Ungarn.

Aussig. Berichte des naturw. Vereins in Aussig a. d. Elbe. 1876 u. 77.

Brünn. Verhandlungen des naturf. Vereins. Bd. 15, Heft 1—2.
— Mittheilungen der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft. Jahr 57, 1877.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Graz. Jahresber. des akademisch - naturwissensch. Vereins. Jahrg. 3, 1877.

Insbruck. Berichte des naturwissenschaftlich-mathematischen Vereins. Jahrg. 7, Heft 1.

Linz. Jahresbericht des Vereins für Naturkunde in Oesterreich Ob der Ems. Jahresber. 1—9.

Pest. Kerpely. Ungarn's Eisenerze.

Prag. Königl. Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften Jahresber. 1877.

Triest. Bolletino della Società Adriatica di sience naturali. Vol. 3, Nr. 3.

Wien. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft Bd. 27, Jahrg. 1877.

— Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Sitzunsgber. der mathem.-naturw. Klasse. 1877, 25—28, 1878. 1—6, 10—17.

— Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Bd. 17, 18.

III. Belgien.

Brüssel. Annales de la société entomologique de Belgique Bd. 20, 1, 2, 3.

— Compte-rendu de l'assemblée mensuelle Nr. 44—56.

Lüttich. Société géologique de Belgique Tome 2, 3. (1875, 76).

IV. Frankreich.

Amiens. Société Linnéenne du Nord de la France. Mémoires T. 4. Bulletin Nr. 70—72.

Lyon. Mémoires de l'Académie des sciences et des belles lettres et des arts. Tom. 22, 1876—77.

V. Schweiz.

Basel. Verhandl. der naturf. Gesellschaft. Th. 6, Heft 3.

Chur. Jahresber. der naturforsch. Gesellschaft Graubündens. Jahrg. 20.

Lausanne. Bulletin de la société Vaudoise des sciences natur., Vol. 15, Nr. 79.

Neuchâtel. Bulletin de la soc. des scienc. natur. T. 11 Heft 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

VI. Russland.

Dorpat. Naturforscher-Gesellschaft. Archiv, Bd. 8, Lief. 1, 2 3.
Riga. Naturforsch. Verein. Correspondenzblatt, Jahrg. 22.
Petersburg. Acta horti Petropolitani, Tom. 5.

VII. Italien.

Rom. Academia reale dei Lincei. Memorie, Ser. III, Vol. 1, 1, 2. Trans. Ser. III, Vol. 1 u. 2, fasc. 3—6.

VIII. Amerika.

Milwaukee. (Wisconsin). Jahresbericht des naturw. Vereins. Jahrg. 1877 u. 78.

Einzelschriften.

Dr. Goeze, Die Pflanzenwelt Portugals (Separat-Abdruck aus d. Linnaea Bd. 41, Heft 4.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen aus dem naturwissenschaftlichen Vereine von Neu-Vorpommern und Rügen

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Vereins-Angelegenheiten I-XX